

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 41 (2018)

Artikel: Warten auf den grossen Ausflug
Autor: Studer, Madeleine / Studer, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

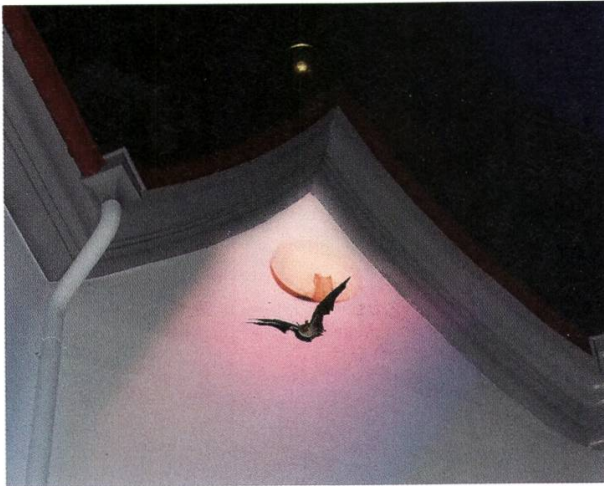
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

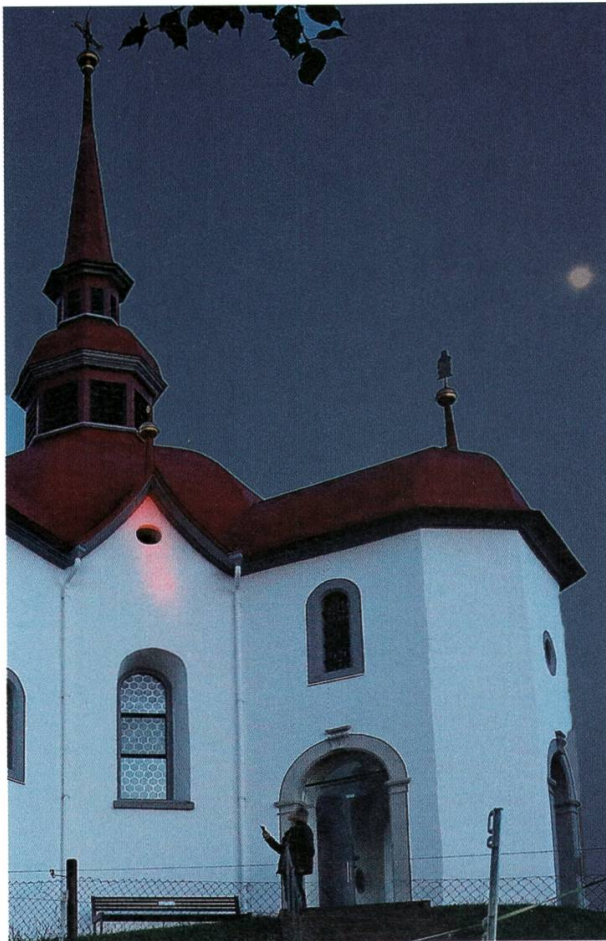
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warten auf den grossen Ausflug – mit Madeleine und Bruno Studer

Koordinaten St. Ottilien: 650 165/216 965

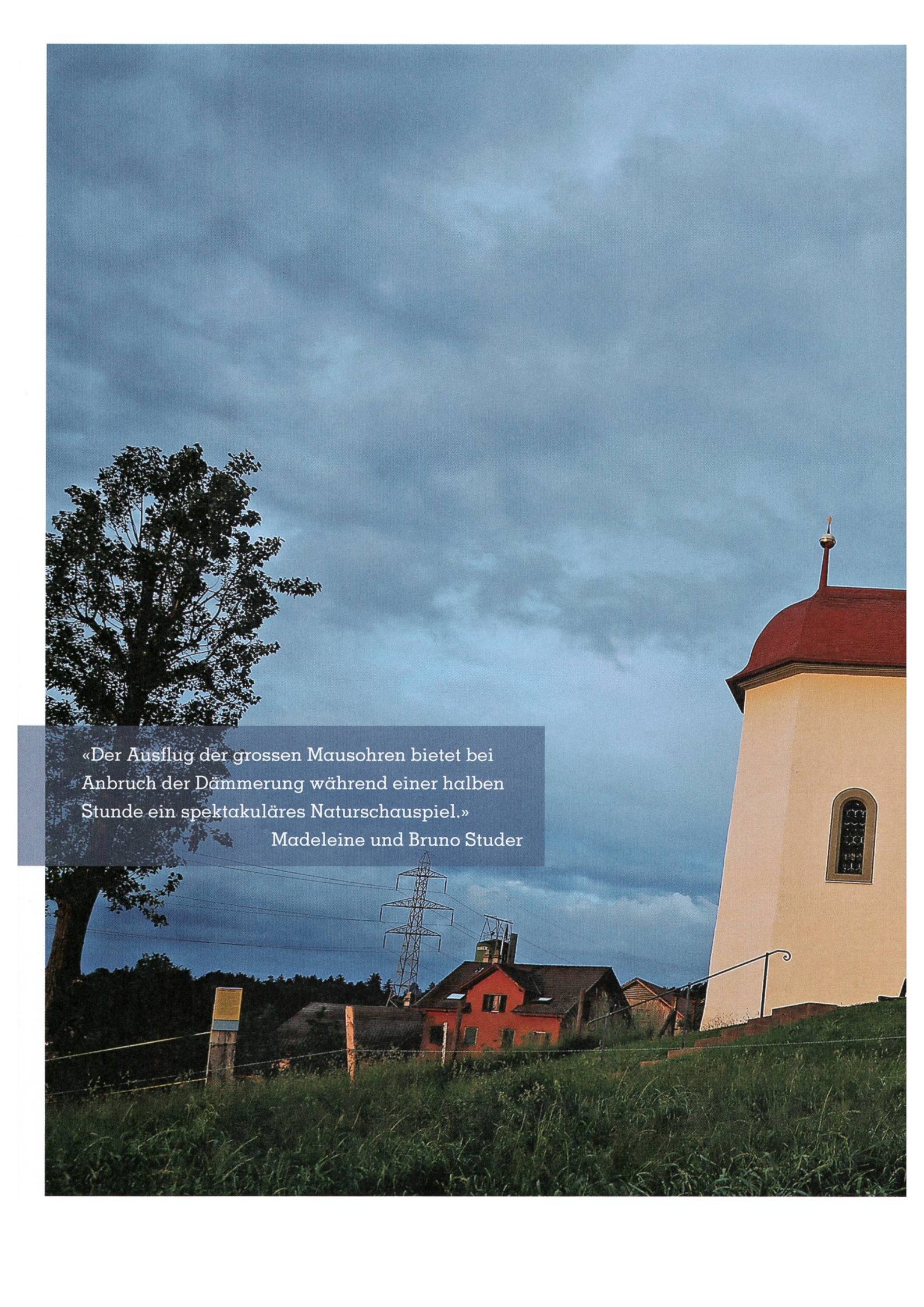


Wenn die letzten Sonnenstrahlen die Kapelle St. Ottilien in Buttisholz in ein warmes Licht tauchen, beginnt das Warten auf den Ausflug der Grossen Mausohren. Dann legen wir uns unter die Rundfenster, die in den Giebelbereich der barocken Fassade eingesetzt sind. An schönen Sommerabenden, wenn Grillduft in unsere Nasen steigt, verlassen die Mausohren ihr sicheres Tagesquartier, um sich auf Nahrungssuche zu begeben. Bei Eintritt der Dämmerung – die Lichter der ersten Sternbilder blinken bereits auf – beginnt der ersehnte Moment.



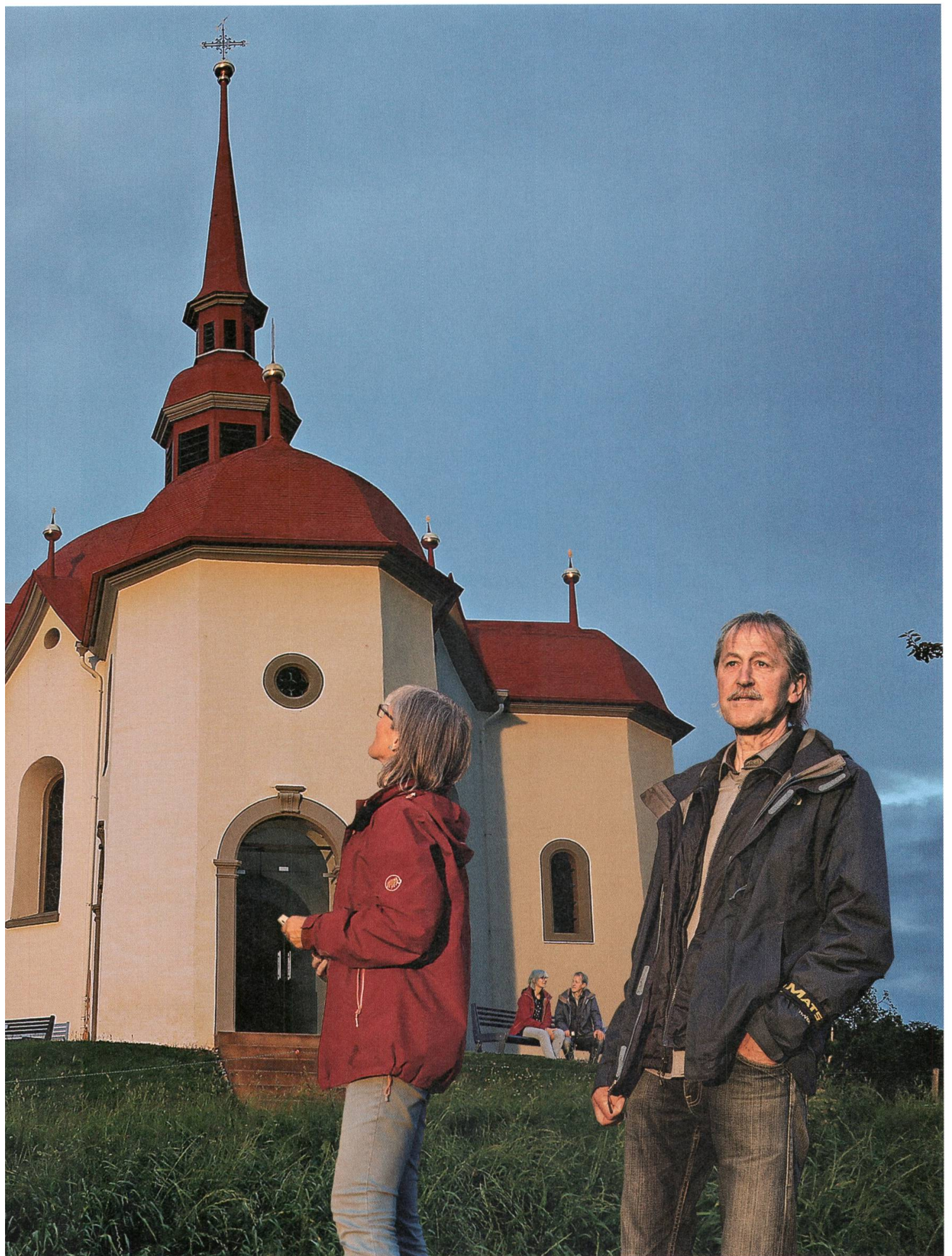
Wie ein Stückspender entlässt der Estrich der Kapelle ein Mausohr nach dem anderen in die Nacht hinaus. Bequem auf dem Rücken liegend, registrieren wir auf unseren Handzählern jedes ausfliegende Tier. Vor dem hellen Nachthimmel ist die schwarze Silhouette leicht auszumachen. Um keine Fledermaus zu verpassen, leuchten wir mit einem roten Taschenlampenlicht die Öffnung aus. Nach drei viertel Stunden ist das eindruckliche Schauspiel vorbei, knapp 550 Tiere haben den Estrich verlassen. Erst im Morgengrauen kehren sie in den Estrich zurück.

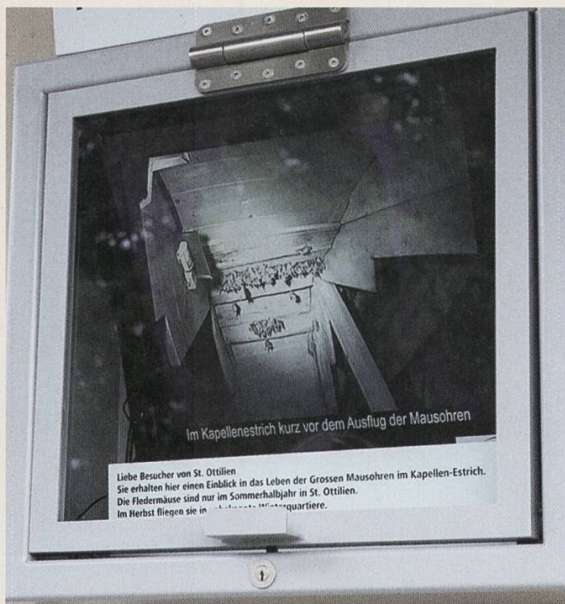
Die Zählraten übermitteln wir an den schweizerischen Fledermausschutz, der die Bestände der Fledermausarten überwacht.



«Der Ausflug der grossen Mausohren bietet bei
Anbruch der Dämmerung während einer halben
Stunde ein spektakuläres Naturschauspiel.»

Madeleine und Bruno Studer





Madeleine und Bruno Studer

Mit einer Flügelspannweite von 40 Zentimetern und 35 Gramm Körpergewicht gehört das Grosse Mausohr zu den grössten einheimischen Fledermausarten. Nach dem Winterschlaf kehren die Mausohren immer in denselben Dachstock zurück, um hier ihre Jungen aufzuziehen («Wochenstube»). Ab Ende Juli fliegt der Nachwuchs erstmals mit den Müttern auf nächtliche Nahrungssuche (eine Nachtration siehe oben

rechts). Zum Beutespektrum zählen bodenbewohnende Laufkäfer, saisonal auch Schnaken und Maikäfer. Eine Kamera übermittelt Bilder aus der «Wochenstube» ins nahe gelegene Pilger-Stübli (oben links). Auf einem Monitor lässt sich so das Geschehen im Estrich der Kapelle mitverfolgen. Für interessierte Gruppen bieten wir auf Anfrage Präsentationen oder Ausflugsbeobachtungen vor Ort an.